

MEIN MAKEL

Spät, sagen sie, zu spät.
Um Jahrzehnte verspätet.
Ich nicke: Ja, es dauerte,
bis ich Wörter fand
für das vernutzte Wort Scham.

Neben allem, was mich kenntlich macht,
hängt mir nun Makel an,
deutlich genug
für Leute
mit makellos weisendem Finger.

Schmuck für restliche Jahre.
Oder sollte Verkleidung,
der Mantel des Schweigens probiert werden?
Fortan umgäbe mich Stille
inmitten quakender Frösche.

Aber schon sage ich ja, nein und trotzdem.
Nicht zu bemänteln
ist sanktioniertes Unrecht.
Nie zu spät wird, was war und ist,
beim Namen genannt.

Makel verpflichtet.

aus: G. Grass. Sämtliche Gedichte. Göttingen 2007. S. 417.